

Die Karte der Gesellschaft der Wissenschaften von 1783 zeigt, dass der Verlauf des Braende Å bis heute unverändert ist. Anzumerken ist auch, dass in den Håre Bergen kein Wald war.

Die Braende Å hat einen guten Forellenbestand. Jeden Herbst ziehen die Forellen zum Laichen vom Meer her den Wasserlauf hinauf. Nach dem Bau einer Fischtrappe und einer Umgehung bei der Mühle von Brænde liegen die Laichplätze weit oben im Oberlauf und in den Zuflüssen.



Stampek Nordfoto: Ole Andersen

Guldhale

Schmetterling in Flammen

Den Birken-Zipfelfalter fliegen zu sehen, ist als ob man eine sich durch die Luft bewegende Flamme sieht. Der 3-4 cm große Schmetterling hat eine leicht wiedererkennbare gelbe Farbe mit deutlichen schwarz-weißen Linien. Der Schmetterling ist in Dänemark selten, aber er kann hier in der Gegend beobachtet werden. Die größte Chance, ihm zu begegnen besteht auf Trockenrasen, in offener Gebüschvegetation oder an Laubwaldrändern. Der Schmetterling überwintert als Ei an Zweigen, z.B. an Schlehern. Die Raupe entwickelt sich im Frühjahr im Ei. Der Birken-Zipfelfalter fliegt typisch im Spätsommer. Meistens sind es die Weibchen, die man erblickt, während sie Nahrung von Blumen oder überreifen Früchten saugen. Die Männchen halten sich dagegen in den Baumspitzen auf, wo sie von Blattläusen Honignektar saugen.

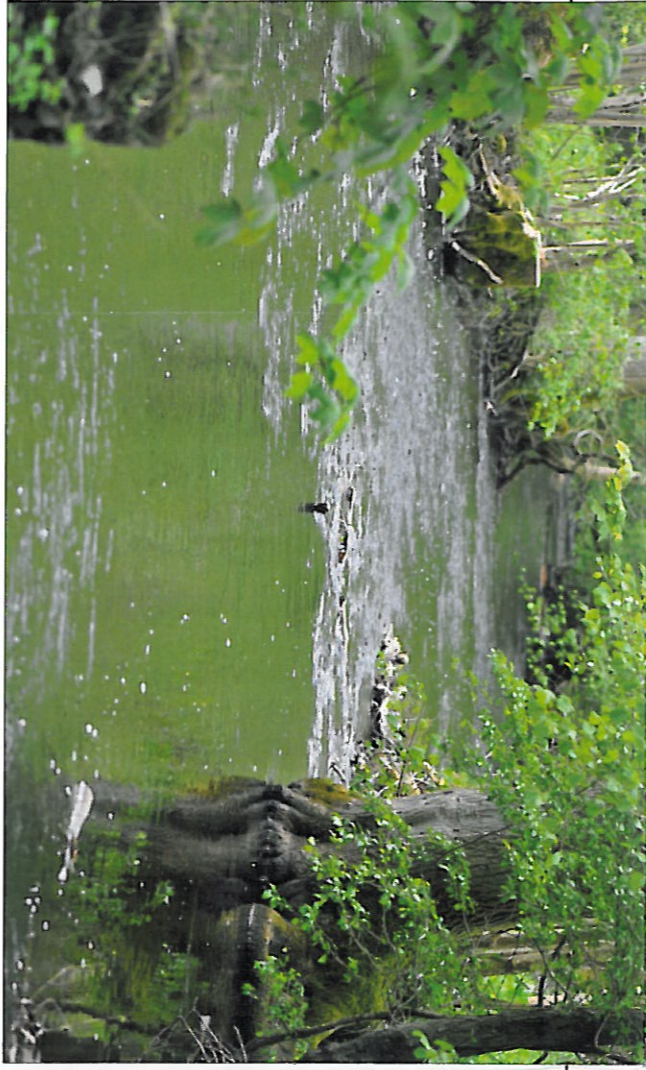


Foto: Kim Krohn

Die Vogelwelt der Gegend

In der die Braende Å umgebenden Landschaft haben Sie eine gute Chance, viele verschiedene Vogelarten zu erspähen. Mit etwas Glück können Sie Kolkraben, Rotmilane, Fischadler, Eisvögel und Wasserramseln beobachten. Der mit seinem einzigartigen, farbenprächtigen Gefieder leicht erkennbare Eisvogel brütet entlang der Braende Å. Der kleine Vogel ist sehr scheu, so dass man ihn nur flüchtig erblickt, aber mit etwas Glück können Sie einen Blick auf ihn erhaschen während er auf Nahrungssuche ist. Der Eisvogel ernährt sich von bis zu 10 cm langen Fischen, die er im Sturzflug von den über dem Wasserlauf hängenden Ästen fängt.



Foto: NatureEyes / Jakob Damborg

Orchideen entlang der Braende Å

Entlang der Braende Å gibt es einige Feuchtwiesen, in denen die geschützte Orchidee Breitblättriges Knabenkraut wächst. Im Mai und Juni kann man mit etwas Glück das Breitblättrige Knabenkraut blühen sehen, wo seine schönen purpurnen Blüten den Wiesen einen stimmungsvollen dunkel-rötlichen Schimmer verleihen. Das Breitblättrige Knabenkraut ist eine seltene Orchidee in Dänemark, die trotz ihres Schutzes in den letzten Jahren stark im Bestand zurückgegangen ist.



Foto: NatureEyes/Jakob Damborg

Der Sagenstein in der Braende Å

Der Kampf zwischen dem alten Götterglauben und dem Christentum gibt den Nährboden für viele Sagen ab, so auch für diese von der Braende Å:



Sagnstenen i Brænde Å

den neuen Turm mit Steinen. Was tagsüber aufgebaut wurde, zerstörte er des Nachts wieder. Da bekamen die Dorfbewohner den Rat, einen Ochsen auf dem Friedhof loszulassen. Wo er sich niederlegte, sollten sie den Turm bauen. Gesagt, getan, und von da an traf der Troll nicht mehr. Einer der Steine verfehlte den Turm und fiel in die Braende Å zwischen der Brücke bei Kerte und Mølleknappe. Er liegt am südlichen Ufer im Wasser der Braende Å, und man kann noch die Fingerabdrücke des Trolls sehen. Der Stein liegt an einer schwer zugänglichen Stelle des Sagnstenen i Brænde Å



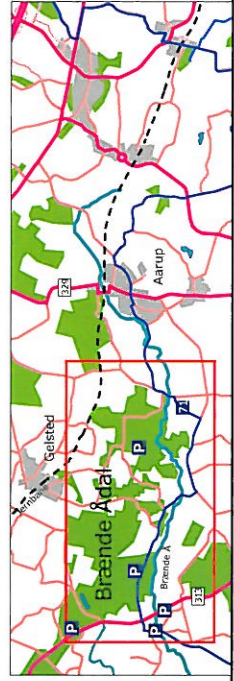
schönen, eigenartigen Flusstals, das sich durch den Wald Ørsbjerg Skov und an Faurskov vorbei zieht. In einer Schrift von 1926 wird der Stein als "Glochenstein" bezeichnet (Fyns Hjemstavns).

Willkommen im Tal der Braende Å

Einer der AusDas Tal der Braende Å ist einer der schönsten und vielfertesten Gebiete auf Fünen. Eine Tour durch das Flusstal ist wie eine Reise durch die Zeit. Die Landschaft des Flusstals ist abwechslungsreich und mit hoher biologischer Vielfalt an sowohl Arten als auch deren Lebensräumen ausgestattet. Zum Schutz der offenen Lebensräume und der daran gebundenen Tier- und Pflanzenarten werden hohe Bäume und Büsche gefällt. Durch das Entfernen des Gehölzaufwuchses kommt gleichzeitig die hügelige Landschaft der Gegend besser zur Geltung. Entlang der Route sind verschiedene Aussichtspunkte zu finden, deren Ausblicke den Besuchenden zweifelsfrei beeindruckend werden. Der Aussichtspunkt Klakkebjerg ist früher von Nadelbäumen umgeben gewesen. 2005 wurde das Gebiet gerodet, womit die Wildkräuter wieder gute Bedingungen zur Ausbreitung auf der Fläche erhalten haben. Das Gelände wird nun durch Beweidung gepflegt. Die Fahrradrouten 71 führt durch das Gebiet. Und es gibt eine Zugverbindung bis Gelsted.



Foto: Marie Niemann Hansen



Forsidefoto: Kim Krohn

Foto: Michael Theilmann



BRAENDE ÅDAL

① In der Mühle von Brende wurde die Wasserkraft vom 16. Jahrhundert bis nach 1970 genutzt. Die jetzige Mühle wurde 1898 errichtet. Das Stauwehr, das zur Nutzung der Wasserkraft erforderlich war, behinderte den Aufstieg der Tiere im Wasserlauf. Deshalb wurden eine Umgehung und eine Fischtreppe errichtet, so dass Kleingetier und Fische in den Oberlauf der Au gelangen können. Die Mühle befindet sich im Besitz der Stiftung Brende Mølle Fonden. Es besteht öffentlicher Zugang entlang der Au. Faltblätter vor Ort.

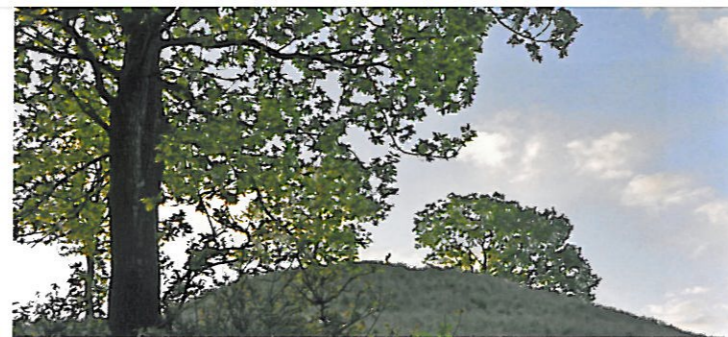


Foto: Kim Krohn

② Von den Grabhügeln aus der jüngeren Stein- und Bronzezeit hat man einen herrlichen Blick über den Kleinen Belt. Die Kreisverwaltung Fünen hat mit den Grundeigentümern vertraglich vereinbart, die Hügel von Büschen und Bäumen frei zu halten, damit die Wurzeln nicht die Grabkammern beschädigen und die Hügel deutlich in der Landschaft hervortreten.

⑤ Das Gebiet der Kiesgrube, wo ab Anfang der 1930er Jahre unzählige Kubikmeter Sand und Kies abgebaut wurden. Wie überall in Dänemark erreichte die Kies- und Sandgewinnung in der 1960er Jahren ihren Höhepunkt, bevor sie wegen der großen Landschafts- und Naturwerte eingestellt wurde. Die Hügel sind ein langgestreckter, sandiger Höhenzug, der vom Schmelzwasser eines Toteisblocks bei Vissenbjerg geschaffen wurde. Das Schmelzwasser strömte von Osten nach Westen und lagerte große Mengen Sand im Flussbett ab. Als das Eis abgeschmolzen war, blieb des Flussbett als Sandhügel zurück. Das Tal der Brænde Å wurde dann von einem späteren Schmelzwasserstrom gegen Ende der letzten Eiszeit ausgewaschen.

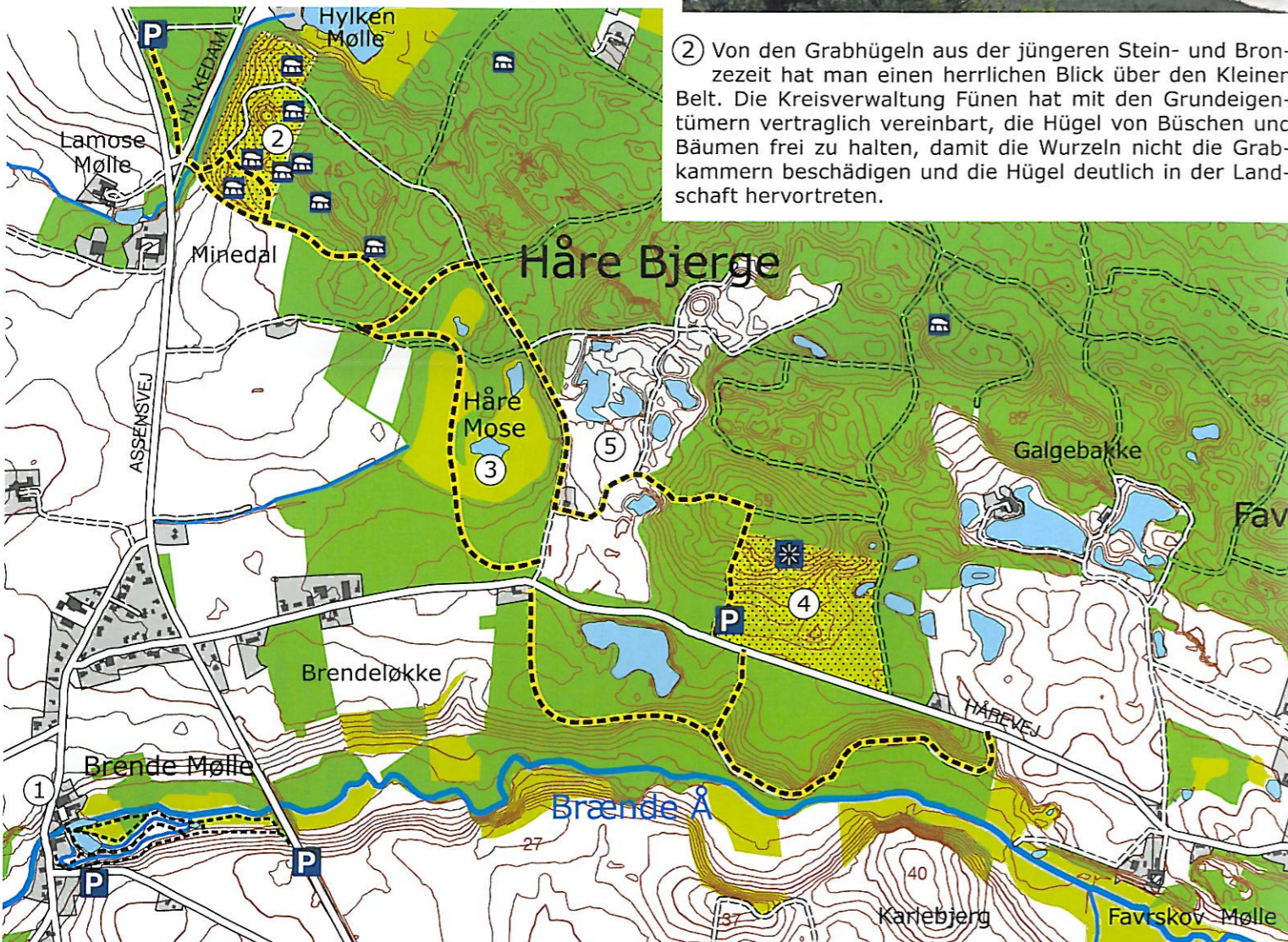


Foto: Ida Jeines, Assens Kommune

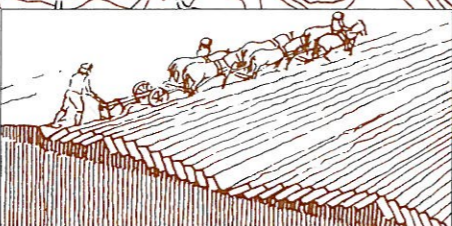
⑥ Klakkebjerg befindet sich im Besitz der Staatlichen Forstverwaltung und des Kreises Fünen. Das Gelände wurde angekauft, um das Heidegebiet zu renaturieren, das hier vor dem Anpflanzen von Weihnachtsbäumen lag, und gleichzeitig öffentlichen Zug zu schaffen. Die Samen des Heidekrauts können 40 Jahre überdauern – und da vor noch 15 Jahren hier Heidekraut wuchs, werden die Hügel im Spätsommer wieder hellrot schimmerten. Das Gebiet ist ausgesprochen hügelig und bietet zahlreiche gute Aussichtspunkte.

⑧ In dem hügeligen Terrain wurde eine Schutzhütte errichtet. Die Schutzhütte kann nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ zur Übernachtung kostenfrei genutzt werden. In Verbindung mit der Schutzhütte wurde eine Feuerstelle errichtet, an der man Essen machen oder sich wärmen kann. Seien Sie bei Gebrauch der Feuerstelle jedoch auf den Zustand der Gegend aufmerksam, da das Gebiet in der Sommerperiode sehr trocken sein kann.

⑦ Wiese an der Brænde Å – eine hübsche Wanderung, die dich am Wasserlauf und an einem Wiesengebiet mit vielen Blumen entlang führt. An der Brücke über den Wasserlauf sind die Reste einer Bewässerungsanlage für die Wiese zu sehen: ein künstlicher Kanal entlang der „Innenseite“ der Wiese am Westufer des Wasserlaufes. Noch um 1950 war die Menge des Heus sehr wichtig für die Bauern. Das Wasser von Brænde Å förderte den Graswuchs – auch weil es zusätzliche Nährstoffe enthielt.



③ 2008 wurde beim Håre Møse zum Wegesystem eine extra Schleife von 1,8 km hinzugefügt. Der Pfad geht durch das alte Torfmoor, wo u.ä. eine Brücke etabliert wurde, die den Durchgang durch das ansonsten nasse Gebiet ermöglicht. Als ein Teil des Projektes wurde der Wasserstand angehoben und unerwünschter Gehölzaufwuchs beseitigt. Die Maßnahmen haben zum Ziel, sowohl die Natur zu pflegen als auch gleichzeitig den öffentlichen Zugang zu einem schönen und faszinierendem Gebiet zu ermöglichen.



Hochrückige Äcker entstehen beim Pflügen mit dem Radpflug.

④ Auf dieser Fläche wurde der Baumbestand gerodet, um die hochrückigen Äcker sichtbar zu machen. In den Hügeln liegt das größte zusammenhängende Gebiet mit hochrückigen Äckern in Dänemark. Die hochrückigen Äcker zeugen von der Pflugtechnik der damaligen Zeit: Es wurde in langen Bahnen zu einer Erhöhung in der Mitte geflügt. Dadurch entstand das waschbrettartige Aussehen. Auf dem Ackerrücken gediehen die Feldfrüchte gut, während kleine Steine in die Vertiefungen („Rinnen“) geworfen wurden und als Drainage für die Felder wirkten. Diese Methode sorgte für eine gute Ernte sowohl in trockenen als auch regenreichen Sommern. Bei viel Wasser wuchs die Saat besser auf dem Rücken, während bei geringem Niederschlag die Ausbeute an den Flanken am größten war. Gepflügt wurde mit dem großen, schweren Radpflug, der 8-10 Pferde als Vorspann erforderte. Der Radpflug war bis Mitte des 19. Jahrhunderts in Gebrauch.



Foto: Kim Krohn

- Aussichtspunkt
- Grabhügel
- Rastplatz
- Schutzhütte
- Gekennzeichneter Wanderweg
- Pfad
- Wald
- Wiese
- Klakkebjerg, öffentlich zugänglich
- Privatflächen, öffentlich zugänglich



In privaten Wäldern ist der Aufenthalt und der Verkehr zu Fuß und auf dem Rad auf Pfaden und Wegen erlaubt. Der Zugang ist von 6 Uhr bis Sonnenuntergang gestattet. Der Aufenthalt im Umkreis von weniger als 150 m von Gebäuden ist nicht gestattet. Hunde sind an der Leine zu führen.

In öffentlichen Wäldern ist überall der Aufenthalt und der Verkehr zu Fuß gestattet. Auf Pfaden und Wegen ist das Radfahren erlaubt. Hunde sind an der Leine zu führen.

